administrarem) begonnen hatte, nämlich eine sich an die Schauspiele des Terenz anschließende Sammlung von 4503 lateinischen Phrasen und Fragen mit gegenüberstehender Verdeutschung:

LATINE ‖ Dicendi For-‖mvlae ad informan-‖dam pverilem lin-‖gvam, ex Teren-‖tio collectae ‖ Per ‖ Paulum Perdicem. Gorlicii ‖ Ambrosius Fritsch excudebat.

Am Schluß, Bl. X 5b: Summa formularum omnium, 4503.

Das Werk ist nach Bl. A 4b „datae ex Oelsnitz Sabbato post Exaudi [den 23. Mai] Anno Domini 1545", und Rebhun unterzeichnet sich ebenda als „Paulus Perdix, Pastor Oelsnicensis". Aber zum Druck gelangte es erst 20—30 Jahre nach seinem Tode[17]). Gewidmet ist die Sammlung dem Reverendo atque erudito viro domino magistro Corbiniano Heindel concionatori Plauensis ecclesiae fidelissimo suo affino [sic] cum primis charo. Heindel war 1539 (oder Ende 1538) Schulrektor zu Plauen, 1542 Prediger und wurde Ostern 1547 Pfarrer und Superintendent († 20. Juni 1564)[2]). Nach Bl. A 4a war für die Widmung der Umstand bestimmend, daß Heindel damals, im Jahre 1545, Inspektor („superattendens") derjenigen Schule war, für welche früher Rebhun die Phrasen gesammelt hatte; zugleich sollte die Schrift dem Sohne Heindels, Johannes, zu seiner Ausbildung förderlich sein. Die Auswahl der Phrasen ist nicht ungeschickt, ihre Anzahl aber zu groß. Das Ganze zerfällt in 6 partes nach den 6 Schauspielen des (aus Karthago gebürtigen) Publ. Terentius Afer († 159 v. Chr.): Andria, Eunuchus, Heautontimorumenos, Adelphi, Hecyra, Phormio. Warum Rebhun jeder Phrase und Formel die Übersetzung in gutem Deutsch beigefügt habe, das begründet er in der Widmung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, den Knaben den Unterschied der sprachlichen Eigentümlichkeiten des Deutschen und Lateinischen klar zu machen, wenn anders ihre Sprachbildung eine richtige werden solle. Male enim consulunt — sagt er Bl. A 3b — puerorum studiis, qui in Latinis vernaculo idiomate reddendis passim (vt ita dicam)

---

[17]) Palm S. 179 giebt auf Grund der Mitteilungen von E. Herzog-Zwickau (vgl. dessen Art. im Zwickauer Wochenbl. 1859 S. 368 Nr. 83) als Druckjahr 1580 an. Herzogs Mitteilung fußt offenbar auf der Eintragung im Katalog der Zwickauer Bibl. Der Druck selbst zeigt nirgends eine Angabe des Druckjahrs! Da aber Ambros. Fritsch aus Leipzig seine Druckerei in Görlitz erst 1565 errichtet hat (Progr. zur Feier des 300jähr. Jubiläums des städt. evang. Gymn. zu Görlitz 1865, S. 29 u. 95), so kann der Druck nicht früher als nach 1565 erfolgt sein. G. Köhler, Zur Gesch. der Buchdruckerei in Görlitz, verzeichnet ihn nicht. J. Th. Georgi, Allgem. europäisch. Bücherlexikon (Leipz. 1742 ff.) — bekanntlich sehr fehlerhaft — läßt die Schrift zu Leipzig 1548 gedruckt sein!

http://digital.slub-dresden.de/ppn20094150Z/409